

Das Männlein

Es war einmal ein rundlicher Schreiner, der eine handysüchtige Tochter hatte, die ihm nie bei der Arbeit half. Nun traf er sich mit dem Diktator seines Landes. Um Ansehen zu erlangen, behauptete er stolz: „Ich habe eine Tochter, die kann ein I-Phone 3 in eine I-Phone X verwandeln. Darauf forderte der Diktator: „Dann bringe mir deine Tochter!“

Der Schreiner rief seine Tochter Gundula herbei. Diese kam mit dem Blick auf das Handy und muffelte: „Ja, was ist?“ Daraufhin nahm der Diktator Clemens sie in seinem Lamborghini mit und bretterte mit vollem Karacho zu seiner riesigen Villa. Dort angekommen sagte Clemens zu ihr: „Du zauberst mir jetzt diesen Berg von I-Phones 3 in I-Phones X, sonst nehme ich dir dein Handy ab.“

Er schloss das Mädchen in eine große Kammer, welche voller I-Phones war. Das Mädchen fing an, zu weinen. Nun saß die arme Gundula dort und wusste sich keinen Rat. Sie hatte keine Ahnung, wie man ein I-Phone 3 in eine I-Phone X verwandelte.

Auf einmal blitzte es laut und aus einer Rauchwolke kam ein kleines Männchen zum Vorschein. „Warum weinst du?“, fragte es. Daraufhin antwortete das Mädchen: „Der Diktator wird mir mein Handy abnehmen, wenn ich nicht diesen großen Berg von alten Handys in neue verwandle. Ich weiß aber gar nicht, wie das geht!“ Das kleine Männchen entgegnete: „Das kann ich für dich machen, wenn du mir etwas dafür gibst.“ Die Schreinertochter bot an: „Ich habe hier eine Kinokarte für den Film ES. Möchtest du die?“ „Okay“, sagte das kleine rundliche Männchen und fing mit der Arbeit an. Während es arbeitete, schlief Gundula ein. Als sie am nächsten Morgen erwachte, sah sie ganz viele I-Phones X. Plötzlich öffnete sich die Tür der Kammer und Clemens kam staunend herein. Der Diktator rief gierig: „Gut gemacht, Gundula, und jetzt komme mal mit.“

Der Diktator führte sie in eine andere Kammer, in der noch mehr I-Phones 3 lagen als in der ersten. Er ließ sie allein und das Mädchen begann erneut, zu weinen. Und wieder tauchte das kleine Männchen auf. Es schnatterte: „Was gibst du mir heute, wenn ich dir diesen Berg von I-Phones 3 verwandle?“ „Ich hätte eine benutzte Perücke“, schluchzte Gundula. Das Männlein nahm das Angebot an und startete mit der Arbeit. Am nächsten Morgen wurde sie von einem lauten Quieken aufgeweckt. Der Diktator stand vor ihr und bewunderte den riesigen Berg von I-Phone X.

„Boah!“, stöhnte der Diktator. „Komm sofort mit mir!“, rief Clemens mit einem bösen Funkeln in den Augen und sagte: „Wenn du mir diesen Berg von I-Phones 3 in I-Phones X verwandelst, dann heirate ich dich!“ Er schubste die Schreinertochter in eine noch größere Kammer mit noch mehr I-Phones. Dann schmiss er die Tür zu und verschloss sie. Zum dritten Mal fing Gundula an, zu weinen. Mit einem „puff bing bang“ erschien zum dritten Mal das etwas rundliche Männchen. Es sagte: „Diesmal will ich etwas ganz Besonderes!“ Das Mädchen antwortete: „Ich habe nichts Besonderes, nur diese Döner-Gutscheine hier.“ Das Männlein lehnte diesen Vorschlag ab. Stattdessen erwiderte es: „Ich will das erstgeborene Kind von dir und Clemens!“ Nach langem Überlegen stimmte das Mädchen dem Vorschlag zu, weil sie Angst hatte, ihr Handy zu verlieren. Und sofort begann das Männlein mit der Verwandlung.

Am nächsten Morgen staunte der Diktator und heiratete, wie versprochen, die Schreinerstochter. Als das Ehepaar sein erstes Kind bekam, fiel der jetzt erwachsenen Gundula ein, was sie dem dicken Männchen vor einiger Zeit versprochen hatte und fing an, laut zu weinen. Als das kleine Männlein Gundula so sah, bekam es Mitleid und erschien ihr erneut. Es sagte: „Wenn du bis über-, übermorgen die Farbkombination meiner Unterhose erraten hast, dann nehme ich dir deinen Sohn nicht weg.“

Mit diesen Worten verschwand das kleine Männlein. Sofort rief Gundula ihren besten Boten zu sich, der in den neuesten Klatschzeitungen nach modernen verschiedenfarbigen Unterhosen suchen sollte. Am nächsten Morgen erschien das dicke Männchen und sie fing an, ihm verschiedene Farbkombinationen aufzuzählen: „Ist deine Unterhose vielleicht lilablassblau kariert oder rosablau gepunktet?“ „Nein, nein und nochmals nein!“, rief das Männlein.

Nun schickte Gundula ihren Boten in einen Unterhosenladen, um sich dort nach den neuesten Modellen zu erkundigen. Als das Männchen am nächsten Morgen erschien und fragte, welche Farbe seine Unterhose hätte, zählte ihm die Frau die ungewöhnlichsten Farben auf. „Ist deine Unterhose vielleicht braungelb oder blauweiß gestreift?“ „Nein, leider falsch“, entgegnete das kleine Männlein.

Der Bote wurde wieder losgeschickt. Am nächsten Morgen berichtete er Gundula: „Neue Unterhosenfarben habe ich keine gesehen, aber in der Kneipe sah ich ein Männlein tanzen, das sang: Ach, wie gut, dass niemand weiß, dass ich keine Unterhosen trage!“

Als das Männlein am nächsten Tag erschien, fragte die Frau des Diktators: „Trägst du eine blaue Unterhose?“ „Nein!“, war die Antwort. Nun behauptete Gundula: „Du trägst gar keine, oder?“ „Das hat dir

Google verraten!“, schrie das Männlein erbost und verschwand in einer Wolke. Alle feierten an diesem Tag mit Blasmusik und wenn sie nicht gestorben sind, dann feiern sie noch heute.

Finjas Köhler, Klasse 5c

Elias Bürger, Dominik Kirchner, Noa Weber, Klasse 5d